

Tipps für die Einleitung

1. Was gehört in die Einleitung?

Die Leitfrage dafür ist: Wie kann ich Leser*innen auf meine Untersuchung einstimmen und auf die Lektüre vorbereiten?

Leser*innen wollen Folgendes wissen:

- Welche Frage behandle ich in meiner Arbeit?
- Warum ist das eine relevante Frage?
- (Welche These vertrete ich?)¹
- Mit welcher Methode? Auf welche Theorie stütze ich mich?
- Welche Materialien untersuche ich?
- In welchen Schritten gehe ich vor? Was behandle ich in Kapitel 1, Kapitel 2 usw.

2. In welcher Phase des Schreibprojekts sollte man sich an die Einleitung setzen?

Viele schreiben die Einleitung erst, nachdem sie die Hauptkapitel der Arbeit geschrieben haben. Der Grund: Erst dann hat man eine Gesamtwahrnehmung davon, was man einleitet. Trotzdem ist es sinnvoll, schon vorher eine provisorische Einleitung zu schreiben. Das ist nämlich eine gute Möglichkeit, sich darüber klar zu werden, was man in der Arbeit eigentlich vorhat.

3. Wie die Einleitung einleiten?

Im ersten Absatz der Einleitung sollte man möglichst schon auf den Punkt kommen, um welches Thema es in der Arbeit geht. Die Leser*innen wollen schnell darüber orientiert werden, was sie von der Lektüre erwarten können.

Will man der Arbeit einen schwungvollen Anfang geben, kann man zum Beispiel mit einem Zitat oder einem auffallenden Faktum als „Aufhänger“ beginnen.

Inhalte übernommen von einem Handout von Gabriela Ruhmann vom Schreibzentrum der Ruhr Universität Bochum

¹ Bei der These handelt es sich um die eigene Haupteinsicht in den Forschungsgegenstand. Die These entspricht der Antwort auf die Fragestellung/Forschungsfrage. Ob die These schon in der Einleitung genannt wird oder die Antwort auf die Fragestellung erst allmählich entwickelt und am Schluss präsentiert wird, hängt von den Gepflogenheiten des jeweiligen Fachs ab.